

Unterrichtung

Der Präsident
des Niedersächsischen Landtages
– Landtagsverwaltung –

Hannover, den 05.03.2009

Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2006

Aufwendungen der Hochschulen für SAP-Lizenzen

Beschluss des Landtages vom 13.11.2008 (Nr. 17 der Anlage zu Drs. 16/611)

Unterschiedliche Vertragsgestaltungen beim Erwerb und zur Nutzung von integrierter betriebswirtschaftlicher Standardsoftware durch die Hochschulen des Landes erwiesen sich als unwirtschaftlich. Hochschulen, die SAP nutzen, sollten Kostenvorteile durch eine zentrale Vertragsabwicklung über das bereits errichtete Kompetenzzentrum nutzen.

Der Ausschuss für Haushalt und Finanzen hält es angesichts der vom Landesrechnungshof festgestellten Unwirtschaftlichkeiten bei dem Erwerb und der Nutzung von betriebswirtschaftlicher Standardsoftware (SAP) durch die Hochschulen für angezeigt, dass diese Aufgaben künftig für alle Hochschulen durch das zu diesem Zweck bereits errichtete Kompetenzzentrum wahrgenommen werden.

Der Landtag erwartet von der Landesregierung, über das Veranlasste bis zum 31.03.2009 zu berichten.

Antwort der Landesregierung vom 04.03.2009

Die Landesregierung stimmt weitgehend mit der Feststellung des LRH überein, dass eine Bündelung bei Erwerb und Nutzung von Softwarelizenzen für den Einsatz von SAP-Standardsoftware durch das Niedersächsische Kompetenzzentrum für SAP (CCC) an der Universität Hannover wirtschaftlicher ist und damit individuellen Vertragsverhandlungen der Hochschulen vorzuziehen sei.

Das MWK hat den Prüfbericht des LRH zum Anlass genommen, die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes von Software zur Unternehmenssteuerung sowohl bei den drei nicht SAP nutzenden Hochschulen, der Hochschule Vechta, der Fachhochschule Hannover und der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven (FH OOW) als auch den nicht CCC-Mitgliedshochschulen Technische Universität (TU) Clausthal, Universität Oldenburg, Medizinische Hochschule Hannover und der Universität Göttingen zu überprüfen.

Die drei nicht SAP nutzenden Hochschulen liegen von ihrer Unternehmensgröße an der Grenze eines sinnvollen SAP-Einsatzes. Im Hinblick auf die erheblichen Kosten eines Systemwechsels muss daher ein geeigneter Umsetzungszeitpunkt abgewartet werden. Dies gilt in besonderem Maße für die FH OOW im Hinblick auf deren Neustrukturierung.

Die beiden Universitäten Clausthal und Oldenburg sind auf dem Weg zu einer intensiveren Zusammenarbeit mit dem CCC gut vorangeschritten und wollen ihre SAP-Lizenzen künftig ausschließlich über das CCC beschaffen. Die TU Clausthal wird darüber hinaus in einem ersten Schritt kurzfristig ihre SAP-Server in das Regionale Rechenzentrum für Niedersachsen in Hannover verlagern.

Aufgrund ihrer überwiegenden Anteile an SAP-Spezialsoftware (IS-H*med), welche nicht vom CCC verhandelt und supportet wird, sehen sowohl die Medizinische Hochschule Hannover als auch die Universität Göttingen bei einer nur auf die Standardsoftware beschränkten Vertretung durch das CCC keine Kostenvorteile für sich. Diese Auffassung teilt das MWK und weist darüber hinaus auch auf die enge Verzahnung zwischen IS-H*med und der betrieblichen Standardsoftware von SAP hin, die einen hohen Grad an gegenseitigen Abhängigkeiten bei Updates und Releasewechseln beinhaltet.